

# Hörst du mich?

Von SallyShock

## Inhaltsverzeichnis

<b>Prolog: Prolog</b> .....	2
<b>Kapitel 1: 1 Mum?</b> .....	3
<b>Kapitel 2: Straßenbesuch</b> .....	6
<b>Kapitel 3: Zweite Chance</b> .....	10

## Prolog: Prolog

Sod, ich hoffe der Prolog spricht euch an.^^

Das erste Kapitel wird bald folgen. Ach noch ne kleine Info: Es ist eine SaZo FF also alle die kein Shonnen-ai lesen brauchen garnicht weiter zu schaun^^

Liebe Grüße  
Romi

Prolog

Finger die an der geschlossenen Tür kratzten...

Augen die vor lauter Schatten kein Licht mehr sehen...

Niemand der die Tür öffnet

Kälte  
Stille  
Dunkelheit...

...in mir

Sieh mich einer an

Nimm einer den Schmerz aus meiner Seele

Beachte mich...

Lieb mich  
Lieb mich  
Lieb mich  
Lieb mich

Bitte...

Irgendwer.....

## Kapitel 1: 1 Mum?

### Kapitel 1

Mum?

Ich bin zu Hause

Hörst du?

Hm... Mummy?

Er schloss die Tür auf, es roch muffig und nach Mann, wieder irgendein Kerl, jeden Tag war es das selbe. "Mum?" rief er in den Flur wobei er zu dem Wohnzimmer blickte, in dem der Fernseher flimmerte, was er sowieso ununterbrochen den ganzen Tag tat. "Was ist?" ihre Stimme klang entnervt obwohl er noch keine fünf Minuten da war. "Ähm ich bin da..." sein Selbstbewusstsein sackte in den Keller, als hätte er nie welches besessen. "Schön für dich..."

Mum?

Ich bin hier

Hörst du?

Es war immer wieder das selbe und auch seine Reaktionen waren immer gleich. Entweder traf sie ihn mit ihrer Teilnahmslosigkeit oder sie machte ihn wütend. Wie oft kam er eigentlich nach Hause? Oder eher gesagt wie oft hatte sie ihn schon wieder vor die Tür gesetzt? Er wusste es schon selbst nicht mehr, seine Klamotten waren so alt und mehr zusammengeflickt wie irgendwas anderes, er fror. Kein Wunder draußen war es Winter und seine Jacke war vielleicht höchstens noch für den Herbst einigermaßen akzeptabel. Ein Seufzten entfuhr seinen trockenen Lippen, bevor in die ziemlich eingedrehte Küche ging. Seine Hand griff nach der Tür des Kühlschranks, auch die Handschuhe die er trug, waren vorne schon so zerrissen das er die Finger zur Hälfte abgeschnitten hatte. Sein Blick fuhr über den Inhalt des Kühlschranks..... so gut wie leer. Wunderbar....

"Mum!" rief er nun etwas fester und lief wieder zurück und trat nun in das Wohnzimmer. Groß, blond, strahlend blaue Augen und ein verdammt hübsches Gesicht. Mal davon abgesehen wie dünn er war und dabei auch noch ziemlich krank aussah. Er kam einfach nicht dazu seine leichten Erkältungen aus zu kurieren. "Was willst du denn?" seine Mutter saß auf der Couch irgend so ein schmieriger Typ neben ihr. "Gibst du mir etwas Geld?" fragte er sie nun und sah ihr entgegen. Die Blonde verzog das Gesicht als hätte man sie geschlagen bevor sie ihren Sohn anfunkelte. "Die ganze Zeit tauchst du nicht auf, aber zum schnorren kommst du was?!" fuhr sie ihn nun mit spitzer Zunge an.

Sein Blick ruhte auf ihr wie eine schwere Last. "Ach leck mich" zischte er nun verlies das Zimmer. Was hatte er auch erwartet, er hörte ihre Schreie hinter ihm, doch er schloss die Wohnungstür hinter sich.

Immer das selbe, selbst als kleines Kind hatte sie zugesehen das sie ihn vom Hals hatte. Er war immer der einzige gewesen der nie mit Frühstück in die Schule gekommen war. Seine -Schulsachen- waren irgendwo her geliehen, so wie seine Anzihsachen und nun da er 17 war, sah sie es längst nicht mehr für nötig darauf zu achten wie er rum lief. Oder wo...

Lauter atmete er aus, sein Atem spiegelte sich in der klaren Winterluft wieder, es war kalt. Eiskalt, er zog seine Jacke fester um sich. Heute Mittag war es noch einigermaßen zum aushalten gewesen, doch nun auf den Abend sanken die Grade immer weiter ab. Bei der Temperatur konnte er nie draußen schlafen...

Sein Blick überflog die Große Uhr an der Bushaltestelle. Hm, wenn er sich beeilte würde er es noch schaffen zu seinem besten, na ja eigentlich wohl eher einzigen Freund.

Zoro....

Er hatte immer zu ihm gehalten egal was gewesen war, eigentlich waren sie mittlerweile wie Brüder. Von ihm hatte er auch die Schuhe die er trug, sie waren ihm zwar zu groß doch das war ihm egal.

Normalerweise nahm er nichts von Zoro an, wollte er nicht. Seine Eltern verdienten zwar sehr gut und wahrscheinlich würden die Klamotten im Container landen aber aus irgendeiner Art und Weiße wollte er Dessen Sachen nicht annehmen, nur wenn es wirklich nicht mehr anders ging.

Wie bei den Schuhen zum Beispiel, seine alten waren total durchgelaufen.

In seiner Tasche kramend fand er zwei Schlüssel, Zoro hatte sie ihm überlassen und ihm erlaubt immer zu kommen wenn er wollte, wenn er sich an die Zeiten hielt. Nämlich nicht wenn Zoro´s Eltern da waren. Sie hatten zwar nicht direkt was gegen ihn selbst, aber sein Aussehen.... Es ähnelte eben schon dem eines Junkies.

Mal davon abgesehen das seine Mutter Stadtbekannt war, der Ruf und was Zoro´s Mutter sich alles ausmalte was er für einen Einfluss auf ihren Sohn haben könnte.

Wie dem auch sei, schloss er nun die Gartentür auf und lief über das Gelände. Das Haus hatte eine Hintertür und hierzu war der zweite Schlüssel. Als das Schloss das gewohnte Klacken von sich gab, schob er sich vorsichtig rein und sah sich um, fast alles dunkel. Es schien also Niemand da zu sein, noch nicht. Also schloss er die Tür hinter sich und lief durch die Küche hindurch, ins Wohnzimmer hinein.

Nach oben, die Treppe hinauf, wo er auch schon das Licht sehen konnte, das aus dem bekannten Zimmer kam. Die Tür aufschiebend lehnte er sich leicht hinein.

"Hey" wurde auch schon gleich begrüßt, wenn es sich auch etwas nuschelig anhörte, da der Größere auf seinem Bett lag und die Hälfte seines Gesichts im Kissen vergraben war. Die Tür anlehnend ging er zu ihm rüber und lies sich beben ihn aufs Bett fallen. "Hi..."

Ein kurzes Schweigen folgte bevor Zoro sich aufsetzte. "Wie geht's dir?" fragte er dann. "Ich lebe noch" leicht Grinste er. "Das sehe ich auch" bekam er nun erwidert und knuffte ihm leicht in die Seite.

Nachdem er seine Schuhe ausgezogen hatte und es sich nun gänzlich auf dem Bett bequem gemacht hatte, folgte noch einiges an sinnlosem Gerde.

Aber es war gut, es hatte zwar nichts mit seinen Problemen zu tun, die kannte sein Gegenüber sowieso schon in und auswendig, trotzdem ihm hörte Jemand zu. Ab und an konnte er lachen und außerdem, es war warm. Das Zimmer war gut beheizt und er war zu dem auch noch zu Hälfte zugedeckt. Es machte ihn leicht müde und irgendwann fragte er endlich was ihm die ganze Zeit auf der Zunge lag. "Sag mal.... Könnte ich vielleicht heute Nacht hier bleiben?"

Eine kurze Stille folgte auf seine Frage.  
Ein Seitenblick.....

.....sein Gegenüber begann zu schmunzeln.

Bevor er ihm durch die Haare wuschelte. "Frag nicht immer als wäre das ein Verbrechen" es war weniger ein tadeln, viel zu sehr war seine Stimme belustigt. "Ja, du kannst hier bleiben, aber du musst morgen mit mir weg, sonst läufst du meinen Eltern über den Weg und die fänden das bestimmt nicht so toll" ein Nicken folgte.

"Ok.... Du wirst jetzt ohne zu meckern duschen gehen und dann ein paar Klamotten von mir nehmen, nur das eins klar ist das sind keine Almosen kapiert!"

Kurz darauf konnte man auch schon sehen wie der Blonde das Gesicht verzog. "Ich geh duschen aber deinen Krempel will ich nicht!"

"Wenigstens einen Pullover..." ein Seufzten folgte.

Eine ereignislose Nacht, nebeneinander im Bett, wie so oft. Er hatte nicht viele Nächte wo er in Ruhe schlafen konnte.

Doch so spät wie er gekommen war, so früh verlies er auch das Haus wieder.

Nur ein kleiner Zettel mit einem schnellen Dankeschön lag auf dem Schreibtisch. Doch als Zoro sich aufrichtete und aus dem Fenster sah konnte er den Blonde noch sehen wie er durch den garten wieder verschwand.

Schwer atmete er durch.

"Sanji....."

## Kapitel 2: Straßenbesuch

Aloha! Es geht weiter ich hoffe es gefällt euch!

Besonderen Dank an Lalla!

^-----^

### Kapitel 2- Straßenbesuch

Es war schon eine Ewigkeit her, dass er in der Schule gewesen war, er hatte nach einiger Zeit keinen Sinn mehr darin gesehen, mal davon abgesehen das er immer zu spät gekommen war, da er ja auch keinen Wecker hatte. Durch den Regen waren auch meist seine Sachen durchnässt gewesen und von seinen Mitschülern wollte er gar nicht erst anfangen.

Noch war es früher Morgen und eigentlich drehten sich seine Gedanken nur um etwas zu Essen und irgendwo her ein Schluck Wasser.

Jedoch war es nicht gerade leicht etwas zu trinken oder gar zu essen aufzutreiben, sein Blick überflog die Straße. Getränkemarkt... Obst und Gemüsehändler... Supermarkt...

Hm, na ja was solls, dachte er sich und drückte die Tür auf.

Ziemlich leer...

Zwar war das schlecht für ihn, doch in diesem Moment schien es ihm völlig egal zu sein, seine Hand griff in eines der Regale, mit irgendwelchem süßen Zeugs. In diesem Moment wurde ihm wieder einmal klar, das er irgendwie an Geld kommen musste, wie war ihm so ziemlich egal.

Mal davon abgesehen, dass er keine Ahnung hatte wie und jetzt sowieso erst einmal aus dem Laden musste um nicht erwischt zu werden.

Ein Blick zur Seite folgte, die Sachen verschwanden in seiner Tasche und der Blonde somit auch aus dem Laden.

Als er sich eines der Milchbrötchen in den Mund stopfte und durch die Straße in Richtung Bahnhof lief, umschloss die Kälte ihn wie so oft. Der Regen brachte ihn dazu in ein paar Minuten vor Kälte zu zittern, seufzend schmiss er die Verpackung seines -Frühstücks- in eines der Gebüsche. Langsam aber sicher merkte er wie sich in den Regen Schnee mischte. Er hatte heute aber auch wieder ein Glück.

Von weiter weg konnte er schon den Bahnhof erkennen, der einzige Ort wo es einigermaßen -warm- war und er auch ein paar Leute kannte.

Vor allem wenn es dunkel wurde, war der untere Teil des Gebäudes immer voll mit Leuten die keine andere Zuflucht hatten und leider musste Sanji sich auch dazu zählen. Er lief an den kleineren Läden vorbei und drängte sich durch die Mengen, normal um die Uhrzeit, jeder wollte noch seinen Zug erwischen. Wahrscheinlich um pünktlich in die Arbeit oder in die Schule zu kommen.

Sanji lief langsam die Treppe nach unten, langsam aber sicher erkannte er von weitem schon ein paar Leute, die er kannte und ging dann auch zu Diesen rüber. Sie waren alle schon in warme Decken eingewickelt und saßen irgendwo in einer der hintersten Ecken. Gegenseitig schnorrtten sie sich einige Kippen, sowie Essen.

Der Blonde konnte hier den Tag über bleiben, jedoch bekamen sie alle nicht mit wie

oben auf der Straße der Schnee fiel.

In dieser Zeit fuhr Zoro sich kurz über das Gesicht und seufzte. Wenn er nicht in die Schule müsste, hätte er mehr Auswahl, er murrte kurz als er die Zeitung durchstöberte.

Warum er da so herumstöberte?

Das war leicht zu beantworten, denn Zoro suchte einen Job für nach der Schule, da er sich ein Ziel gesetzt hatte und dieses hieß, eine Wohnung. In diese wollte er Sanji mitnehmen. Er sagte es zwar nie, aber machte sich wirklich Sorgen um den Blondinen. Um ehrlich zu sein würde er sein letztes Hemd darum geben diesen von der Straße zu holen und wenn Zoro sich etwas in den Kopf gesetzt hatte, dann würde er es auch durchziehen.

Es ging auf den Abend zu und Zoro blickte aus dem Fenster, der Schnee fiel immer noch in dicken Flocken auf die Erde und blieb dort liegen. Begann eine dicke Masse zu werden und langsam zu steigen. Da es mitten im Winter war, wurde es schon früh dunkel, er blickte weiterhin aus dem Fenster ins Dunkel der Nacht und stand schlussendlich auf. Er nahm seine Jacke und verließ das Haus ohne ein Wort.

Zwar hatte er keine Ahnung wie Sanji die Winter sonst rumgebracht hatte und auch war er sich sicher, dass Dieser wusste wie er das meistern konnte. Doch auch war ihm klar das es weder angenehm, noch leicht war und immerhin war sein Keller oder eine Ecke hinter seinem Schreibtisch besser als der kalte Boden auf der Straße.

Die Sache daran war nur, dass er keine Ahnung hatte wo er anfangen sollte zu suchen, er hatte sich nie Gedanken darüber machen müssen wo er schlafen sollte oder wo es windstill, trocken oder sonst etwas war. Zoro zog seine Jacke bis ganz nach oben zum Hals zu und kniff die Augen etwas zusammen, der Schnee klatschte ihm ins Gesicht und biss wie kaltes Eis.

Seine Hände vergruben sich in den Taschen seiner Jacke, bevor er sich seinen Weg durch den schon gefallenen Schnee bahnte.

Er klapperte Schulhäuser, Sporthallen, Zentren und sonstiges ab, doch er fand den Blondinen nicht. Es ging langsam aber sicher auf die 22 Uhr zu und Zoro fror erbärmlich. Seine Jeans hatte sich unten an seinen Schuhen mit Wasser voll gesogen, auch seine Füße waren eiskalt und dazu wusste er langsam wirklich nicht mehr wo er noch suchen sollte.

Auf einer der Kreuzungen blieb er stehen und sah sich um, sein heißer Atem wurde in der klaren Luft sichtbar, er ging die Schilder ab und blieb am Bahnhof hängen.

Einen Versuch war es wert, also setzte er sich in zähen Bewegungen in Gang, zum Glück war es nicht all zu weit und Zoro kam eine schon fast angenehme Wärme entgegen als er die Vorhalle betrat.

Seine ganze Umgebung war wie ausgestorben, schon vorher auf der Straße, doch Zoro selbst war Dies gar nicht aufgefallen, viel zu sehr war er mit zwei Dingen beschäftigt gewesen.

Nämlich nach Sanji zu suchen und die Kälte irgendwie aus seinem Bewusstsein zu drängen.

Als er die Wärme auf seinem Gesicht spürte, hob er den Kopf und bemerkte dabei das Gefühl, wie seine Beine und Füße langsam warm wurden. Ein Kribbeln das sich über seine Haut zog, er schritt in den Bahnhof hinein und lief langsam die Etagen ab.

Irgendwann, er war sich nicht sicher wie viel Zeit vergangen und er sich nach etwas warmen zu trinken gesehnt hatte, fand er einige kleine Gruppen im letzten unteren Stock des Bahnhofes.

Seine Augen überflogen Die, die noch wach waren, jedoch konnte er Sanji bei Diesen nicht ausmachen. Dann ließ er seinen Blick zu Denen wandern, die schon schliefen, er entdeckte einen Jungen der völlig in eine Decke eingewickelt war, nur seine blonden Haare ließen vermuten das ich ein Mensch dahinter versteckte. Zoro sah sich noch einmal um, bevor er zu Diesem hinüber lief und in die Hocke ging, wo er vorsichtig die Decke etwas weg zog. Tatsächlich blickte er in Sanjis schlafendes Gesicht.

Zoro runzelte die Stirn, zwar konnte man meinen. dass sich fast Jeder hier unten kannte, doch er war sich nicht sicher ob man als Einzelner trotzdem sicher war. Er konnte sehen wie der Blonde unter seiner Decke, seiner zerfetzte Tasche an sich presste, als wäre sie aus Gold.

Obwohl wahrscheinlich sowieso nicht mehr drin war als vielleicht 3 Kippen und irgendwelche Schokoriegel. Leicht seufzte der Größere, er wollte Sanji nicht erschrecken, also strich er ihm vorsichtig über die Schulter.

Der Blonde öffnete jedoch ruckartig die Augen und starrte Zoro entgegen, bevor er überhaupt begriff wer da vor ihm hockte. Er blinzelte dann und musterte ihn, seine roten Wangen, das nasse Haar, die feuchte Kleidung. "Was machst du hier?" flüsterte er schon fast atemlos.

„Was wohl? Ich hab dich gesucht“ gab Dieser nun zurück, Sanji blinzelte für einen Moment und begann dann zu schmunzeln.

„Idiot“ es hörte sich mehr tadelnd als wirklich vorwurfsvoll an. Dann griff er nach Zoros Hand und zog ihn zu sich unter die Decke. „Du müsstest wissen, dass ich weiß wo ich hin kann und du rennst durch die halbe Stadt...“ er seufzte kurz.

Zoro murrte nur und sah für einen Moment zur Seite. „Es schneit und ist verdammt kalt, ich dachte eben, ich sehe nach dir“ Der Blonde hob eine Braue. „Du hast dir Sorgen gemacht...“

Ein Schnauben von der Seite des Älteren folgte. „Ja, vielleicht...“

Sanji zog die Decke fester um ihn „Lass solche Aktionen demnächst“ sagte er dabei und blickte Zoro entgegen. „Es ist scheiß kalt draußen und es hat geschneit, dass man Probleme hat zu laufen, da werde ich mir ja wohl mal überlegen dürfen, wo du die Nacht bei dem Wetter verbringst!“ grummelte Zoro.

„Was wolltest du denn machen? Mich vielleicht mitnehmen? Du weißt, dass das nicht geht.“

Sanji seufzte kurz als er die Worte aussprach.

„Lass es mal meine Sorge sein was demnächst geht und was nicht“ brummte der Ältere nun und lehnte sich schlussendlich gegen den Blonden.

„Was meinst du damit?“ fragte Dieser nun prompt nach.

„Wirst du schon früh genug sehen...“ - „Zoro!“ - „Ruhe jetzt“ sagte der Größere mit Nachdruck und schloss die Augen. Sanji schnaubte laut, jedoch lächelte er dann.

Es war ein gutes Gefühl die Nacht nicht alleine auf der Straße, auf dem kalten Boden, verbringen zu müssen. Zoro war warm und sein Atem, der gleichmäßig seine Lippen verlies, machte ihn müde. Das alles brachte auf gewisse Weise etwas vertrautes und auch wenn er es wahrscheinlich nicht gleich zugegeben hätte er fühlte sich, trotz das sie hier mitten in einem der Gänge des Bahnhofes saßen, sicher.

Somit schloss er die Augen und döste eine Weile, bis er am Ende doch noch einschief.

Zoro verpasste die Schule und kümmerte sich nicht darum das seine Eltern schon geschlagene fünfzehn mal auf sein Handy angerufen hatten. Er schlief durch, auch wenn ihm am nächsten Morgen der Rücken sowie das Steißbein weh taten. Auch war er ausgekühlt, doch er wusste wieso und damit machte es das ganze nicht -so-schlimm.

Bald so schwor er sich würde das sowieso vorbei sein und sie würden wie jeder andere von ätzenden Weckern geweckt werden.

Sein noch leicht schläfriger Blick ging zu Sanji hinüber, der an seiner Schulter lehnte und vor sich hin schlummerte.

Heute würde er eine Ausnahme machen und mit dem Blondem auf der Straße bleiben.

Bis er Sanji die Dinge geben konnte, die für ihn immer so normal gewesen waren...

## Kapitel 3: Zweite Chance

Sod drittes Kapitel ist nun da, hat wie immer wieder etwas länger gedauert v.v  
Na ja ich will euch nicht lang aufhalten, lasst doch ein Kommi da ja?^^

### Kapitel 3 - Zweite Chance

Mittlerweile hatte Zoro einiges an Decken und Kissen in den Keller geschafft. Vielleicht würde er den Blonden einige Zeit hier unter bringen können, wenigstens bis der Winter vorbei war.

So lang seine Eltern das nicht spitz bekamen war das kein Problem, der Keller war sowieso mehr eine kleine Rumpelkammer als ein gebrauchter Raum und seine Mutter wie sein Vater arbeiten den Großteil des Tages.

Somit war Zoro schon zuversichtlich, dass das klappen würde, den Schlüssel zur Hintertür hatte der Blonde ja sowieso schon seit einer kleinen Ewigkeit.

Natürlich war Dieser wie immer nicht besonders begeistert gewesen und natürlich war der Gedanke an einen warmen Unterschlupf, bei dieser Affenkälte sehr verlockend. Jedoch dachte Sanji auch daran was passieren würde wenn er vielleicht mal gesehen würde.

Doch weiter auf der Straße zu bleiben war nicht wirklich das wahre, kurz und knapp der Jüngere ließ sich breit schlagen.

Es war Nachmittag als Zoro die Tür aufschloss, die Kälte draußen aussperrte und mit Sanji das Haus betrat. Er lief die Treppe nach unten und knipste das Licht an, Sanji folgte ihm langsam und sah sich um, es war so ziemlich alles da was er brauchte.

"Ok?" hakte der Ältere sicherheitshalber noch einmal nach und blickte über seine Schulter zu ihm herüber. Der Angesprochene nickte mehr als nur einmal. "Mehr als das..." erwiderte er ihm etwas leiserem Ton. "Sicher, dass das in Ordnung ist?" wollte er nun doch wissen.

"Ja, mach dir darüber keine Gedanken." erwiderte er der Ältere und beobachtete ihn dabei wie er nun seine Tasche auf dem Boden abstellte. "Zoro?"

"Hm?"

"Danke..."

Zoro war so oft er konnte bei Sanji im Keller, jedoch hatte er mittlerweile zwei Stellen angenommen, die eine war unter der Woche nach der Schule, die andere am Wochenende.

Sanji konnte dabei zu sehen wie ihn das immer mehr belastete, wie sich langsam Schatten unter seinen Augen bildeten und er immer öfter gähnte. Jedoch wollte Dieser ihm aufs biegen und brechen nicht sagen woher Dies kam. Immer wenn er damit anfangen wollte, blockte Zoro ab oder drehte es so das es auf ein ganz anderes Thema hinaus lief.

Das er ihm was verheimlichte war offensichtlich, Sanji hasste es etwas nicht zu wissen, vor allem wenn es um ihn ging.

Bei Zoro wusste man sowieso meistens nie was Dieser dachte oder vorhatte, er war oft undurchsichtig und eigentlich hatte der Blonde gedacht er hätte sich daran bereits

gewöhnt.

So wie es aussah war es aber scheinbar nicht so.

Als er eines Abends wieder zu Sanji nach unten kam, Dieser war auch gerade erst gekommen und dabei sich die Schuhe auszuziehen, sah er auf und sprach ihn nun endlich direkt darauf an was er wissen wollte.

“Hey! Ich hab dir was zu essen mitgebracht” begrüßte der Ältere ihn als er die Treppe herunter kam. “Hi.....danke” gab der Blonde zurück und sah zu ihm rüber als er das Essen auf den kleinen Tisch an der Wand stellte. “Sag mal, Zoro”, begann er nun und musterte sein Gegenüber. Fragend hob der Größere den Kopf und sah zu Sanji hinüber. “Wieso die Nebenjobs...?” fragte er dann und er konnte Zoro ansehen das ihm diese Frage ganz und gar nicht recht war. Was auch nicht schwer war, da der Ältere ein Gesicht zog als hätten sie das schon oft genug durchgekaut, was wiederum jedoch so nicht ganz stimmte.

“Also?!” hakte Sanji nun ,mit etwas mehr Nachdruck, nach. “Um Geld zu verdienen??” stellte sich Dieser nun dumm. “Das ist mir auch klar! Aber gleich zwei Nebenjobs?? Für was brauchst du das Geld?”

“Bist du meine Mutter?!”

“Jetzt sag es mir verdammt!!” wurde der Blonde nun lauter und sah ihn mehr als nur auffordernd an. “Ich spare!” murrte Zoro nun und sah Sanji aus dem Augenwinkel heraus an, seine Fragerei passte ihm nicht und das nicht ohne Grund, er konnte sich schon vorstellen was passieren würde wenn der Jüngere heraus fand für was genau er das Geld brauchte.

“Für?!” augenblicklich seufzte Zoro auf und drehte sich in seine Richtung. “Für uns! Wenn du es unbedingt wissen willst! Ich möchte mit dir in eine Wohnung ziehen deswegen arbeite ich!!”

“Was?! Bist du wahnsinnig?!”

“Nein, bin ich nicht! Ich will dich nur von der Straße holen! Verdammt ist das so schwer zu verstehen?!” fuhr er ihn nun etwas lauter an und machte einen Schritt auf Sanji zu. “Ich will das aber nicht! Sieh dich doch mal an! Du bist doch jetzt schon total abgeschafft!” Sanji griff nach seiner Tasche und stopfte alles hinein. “Was machst du da?!” Zoros Stimme wurde etwas dunkler dafür aber auch gut zwei Töne lauter, woraufhin er den Blonde an der Schulter packte er wollte nicht das Dieser ging. Doch Sanji schob seine Hand etwas unsanft weg und ging zur Seite. “Lass mich es ist wohl besser wenn ich gehe!” ohne auch nur eine Antwort abzuwarten wich er ein Zweites Mal Zoros Hand aus und lief die Treppe hinauf. “Sanji, jetzt warte” rief er und kam ihm nach. “Nein! Ich hätte eh nicht ewig bleiben können! Immerhin kann und will ich mich nicht bei dir durch schnorren und das du so eine Last auf dich nimmst wegen mir will ich auch nicht! Ok?! Ich kann auch auf mich alleine aufpassen!” Damit öffnete er die Tür nach draußen. “Such mich nicht es ist besser so” damit verlies er im Laufschrift das Haus. Zoro hinter sich lassend, der auf die Tür sah die im selben Moment ins Schloss fiel.

Selbst als ein Tag vergangen war konnte er seine Gedanken noch nicht richtig ordnen, er schallte sich selbst einen Idioten. Er hätte es dem Blondem in aller Ruhe erklären sollen. Was das gestern genau gewesen war wusste er selbst nicht, er wusste nicht mal ob es was brachte, jetzt in Diesem Moment mitten in der Nacht durch die Stadt zu laufen und den Jüngeren zu suchen. Ob Dieser überhaupt mit ihm reden würde, ob er ihm zu hören würde. Doch an den Stellen wo er ihn sonst auch immer gefunden hatte

war er nicht und Zoro war mit seinem Wissen am Ende.

Er wusste das Sanji nicht mehr von sich selbst zu ihm kommen würde weil er sich selbst als Last sah, weil er kein Mitleid wollte und vor allem nicht umsonst bei ihm wohnen wollte, zu Mal dies auch noch heimlich war weil seine Eltern es nicht wollten. Doch konnte Zoro es nicht mit seinem Gewissen vereinbaren den Blonden draußen bei jeglichem Wetter zu lassen. Dieser musste ja jeden Tag aufs neue schauen wo er unter kam.

Doch so lang Zoro auch draußen herum irrte und Sanji suchte er fand ihn einfach nicht, er war sowieso Nachts um 1 Uhr aufgestanden weil er nicht schlafen konnte, er machte sich einfach zu viele Gedanken. Schlussendlich war er leise aus dem Haus, mittlerweile war es 4 Uhr und nicht viel schlauer als vorher. Zoro lies sich auf eine Bank sinken und legte den Kopf in den Nacken, die Nachtluft lies ihn frösteln, als er in den Himmel sah, der sich heute Nacht wolkenleer vor ihm auftat.

Es war nicht die letzte Nacht, in der Zoro sein warmes Bett verlies um Sanji zu suchen, doch das einzige was er fand war Schlafentzug und ziemlich schlechte Noten auf die Dauer. Jedoch war von dem Blonden keine Spur und irgendwann gab er wenn auch schweren Herzens auf.

Ob gewollt oder nicht die Zeit nahm ihren Lauf und Zoro machte seine Schule fertig, er hatte Sanji nicht vergessen er dachte öfter immer mal wieder an ihn. Doch von ihm gehört hatte er nichts mehr.

Zwei Jahre waren mittlerweile vergangen, es war Ende Sommer und irgendwie hatte sich das Wetter darauf geeinigt den Menschen einen Strich durch die Rechnung zu machen, denn es regnete und das ohne Unterbrechung mittlerweile schon drei Tage und das wirklich durchgehend.

Zoro griff nach seinem Wecker und machte ihn aus, er blickte zum Fenster als er das leise Geräusch des Regens hörte. Er seufzte leise und richtete sich auf.

Eigentlich war es ein Morgen wie jeder andere auch, doch das schlechte Wetter drückte ihm aufs Gemüt. Als er sich langsam aus den Laken schälte um sich fertig zu machen, immerhin wollte er bei seiner neuen Stelle nicht unbedingt zu spät kommen. Er beeilte sich, nahm sich schnell seine Sachen und verlies seine Wohnung. Als er mit schnellen Schritten aus der Tür kam und die Straße entlang lief, hob er den Blick, der durch den Wind die ganze Zeit gesenkt war. Woraufhin er genau Jemanden entgegen blickte, der ihn genauso perplex ansah wie er die Person.

Sanji.....

~~~~~  
~~~~~

Sanji saß an einem Schreibtisch, vor ihm ein paar Ordner, er schrieb etwas auf einen Block und war so konzentriert, dass er gar nicht bemerkte wie sich die Tür, hinter ihm, öffnete. Zoro schmunzelte kurz und lehnte sich an die Wand, während er den Blonden schweigend beobachtete.

Es ging schon eine ganze Weile so, dass der Jüngere seine Bücher wälzte, nachdem er seine Schule nachgeholt hatte, war er nun voll und ganz damit beschäftigt seinen Abschluss an der Berufsschule zu machen. Eine ganze Menge, was sie da von ihm abverlangten.

Jedoch hatte er noch genug Zeit alles noch einmal durch zugehen und so fand Zoro,

dass er sich auch mal eine Pause gönnen dürfte. Zu seinen oder Sanjis Gunsten schien jedoch unausgesprochen im Raum zu stehen. Als er sich von der Wand abstieß und langsam zu ihm herüber kam, beugte er sich herunter und legte seinen Kopf auf die Schulter des Blondes. Wobei er seine Arme um ihn legte und aus dem Augenwinkel zu ihm herüber sah.

“Willst du nicht mal eine Pausen machen?” seine Stimme hörte sich etwas murmelnd an, da er sich sein Mund genau an der Schulter des Kleineren befand.

“Zoro, das ist wichtig” schmunzelte der Angesprochene leicht belustigt und blickte nun über seine Schulter ihm entgegen. “Das weiß ich selbst, aber immerhin sitzt du hier auch schon knappe zwei Stunden” Sanji hob überrascht eine Augenbraue und blickte auf die Uhr. “Wirklich schon so lang?” er seufzte leise, was aber nicht nur daran lag, dass er schon so lange hier saß sondern, dass Zoro die Dreistheit besaß seinen Hals zu küssen. Womit er Sanji natürlich mehr als nur ablenkte und dieser schlussendlich auch aufgab an etwas anderes zu denken als an Zoro, der gerade den Stuhl drehte um ihm entgegen sehen zu können.

Nun legte er selbst eine Hand an die Wange des Älteren, beugte sich zu ihm vor und legte seine Lippen auf Dessen.

Als er die Augen schloss hörte er, wie der Regen an das Fenster trommelte. Er lächelte gegen Zoros Lippen. Damals hatte es genauso geregnet, ein Bild huschte vor sein Inneres Auge. Er legte eine Hand in den Nacken seines Gegenübers und zog ihn näher an sich heran.

~~~~~  
~~~~~

Sein Mund schien trocken, der Wind schlug ihm unerbärmlich den Regen ins Gesicht. Er hatte Zoro so lange nicht mehr gesehen, dass er kaum glauben konnte das Dieser nun vor ihm stand. Der Blonde wusste einfach nicht wie er sich nun verhalten sollte. Sie standen einfach nur da und blickten sich durch den strömenden Regen an.

Zoros Herz schlug augenblicklich zwei Takte schneller, er wollte nicht das der Andere vielleicht gleich wieder die Flucht ergriff und schmiss seine letzten Bedenken über Board. Er schritt auf Sanji zu und blickte zu ihm herunter, ihm fiel auf das er den Blondes mittlerweile um einen Kopf überragte. Jedoch war ihm dies nun viel zu nebensächlich als sich jetzt darüber Gedanken zu machen. Viel eher suchte er gerade nach den richtigen Worten die er nun an den Jüngeren richten konnte. Ein seufzten verlies seine Lippen, was jedoch in dem Regen unter ging, bevor er noch über weitere Worte nachdenken musste, fasste er nach der Hand des Blondes. Sie war eiskalt im Gegensatz zu seiner Eigenen, wie lange war er nur wieder bei dem Wetter draußen herum gelaufen? Zoro suchte Sanjis Blick, Welcher jedoch auf ihre Hände blickte, Zoro drückte seine Hand leicht, was den Kleineren nun doch dazu brachte ihn anzusehen. Ohne ein Wort zu verlieren zog er Sanji mit in den trockenen Hausgang, es war so still darin das sie ohne Probleme ihren Atem hören konnten.

“Kommst du mit hoch?” Zoros Stimme war leiser als normal was ihn schon selbst etwas überraschte. Sanji blinzelte und schnaubte dann lächelnd, es schien wirklich als hätte sich nichts oder eher Zoro sich überhaupt nicht verändert. “Nur um dich etwas abzutrocknen und-” doch der 19-Jährige unterbrach ihn. “Du musst dich nicht rechtfertigen, ich komme auch so mit” Zoro blickte etwas verlegen durch die Gegend, nickte dann aber und lief die Treppen hinauf.

Sanji schlüpfte aus seinen alten, durchgelaufenen Schuhen und lies sie am Eingang

stehen. Sein Blick ging durch die kleine Wohnung, Zoro war im Bad verschwunden, wahrscheinlich um ein Handtuch zu besorgen. Langsam lief er den Flur entlang und legte seine Tasche dann auf der Couch im Wohnzimmer ab. Es war eine zwei Zimmerwohnung mit Bad und Küche extra.

Ein leichtes Schnauben kam über seine Lippen, was er im Gegensatz hierzu in seinem Leben erreicht hatte war nichts. Er stellte sich ans Fenster. Seine Klamotten waren durchweicht und schmutzig, er wollte nichts dreckig machen und setzte sich aus diesem Grund auch nicht hin.

Als Zoro das Zimmer wieder betrat, sah er Sanji etwas verwundert an, als er nach Dessen Handgelenk griff und ihn auf die Couch drückte. Er setzte sich vor ihn auf den kleinen Tisch und rubbelte ihm ohne zu fragen die Haare trocken. Sanji erinnerte etwas an einen kleinen Jungen als er Zoros Hände festhielt um ihn davon abzuhalten. Der Ältere schien jedoch nicht unbedingt darauf einzugehen und strich das blonde Haar zurück.

“Du siehst nicht gut aus” seufzte er als er das blasse Gesicht so musterte. “Was hast du denn erwartet?” fragte Sanji daraufhin leicht zynisch, woraufhin sich der Angesprochene etwas weiter vorbeugte. “Nicht, dass ich dich überhaupt wieder sehe.” Sanji wich seinem Blick aus und blickte aus dem Augenwinkel zu ihm herüber.

“Würdest du auf die Bitte von damals heute eingehen?” fragte er nun leise, den Jüngeren genau musternd. Seine Wangen waren sehr eingefallen, er wirkte nicht unbedingt gesund, wenn er das je getan hatte.

“Wieso sollte ich das?” kam die Gegenfrage daraufhin. “Weil es jetzt andere Umstände sind? Ich meine es ist meine Wohnung, Niemand hätte etwas dagegen. Außerdem bitte ich dich nicht aus Mitleid.” Er legte eine Hand an Sanjis Wange und brachte ihn dazu ihn anzusehen.

“Warum denn sonst?” hakte dieser nun nach und schien Zoro deutlich zu mustern, ob alles auch stimmte was sein Gegenüber gerade sagte.

“Weil ich dich einfach hier haben will....” Sanji schwieg und blickte Zoro entgegen, welcher ihm abwartend entgegen sah.

Zoro stutzte als sich ein schmerzliches Lächeln auf den Lippen des Blondens bildete, es war nicht so, dass er sich nicht in einer Hinsicht freute, endlich eine Art zu Hause zu haben. Doch etwas wie ein Knoten schien sich in diesem Moment zu lösen, Niemand außer Zoro hatte sich schon einmal dermaßen um ihn bemüht. Wie als wenn eine Mauer eingestürzt wäre, brachen bei ihm alle Dämme, zwar versuchte er es noch irgendwie zurück zu halten, aber es gelang ihm nicht.

Seine Hände verkrampften sich auf seinen Oberschenkeln, er senkte den Kopf, als ihm augenblicklich die Haare ins Gesicht fielen und eine Träne nach der anderen sich ihren Weg über seine Wangen bahnte.

Ohne Widerwillen lies er sich in die Arme des Älteren ziehen, legte nach kurzem zögern selbst die Arme um ihn und krallte sich in Dessen Oberteil fest. Zoro selbst schwieg, Worte waren im Moment nicht unbedingt nötig, er strich über den Rücken des Blondens, drückte ihn sachte an sich. Welcher langsam die Augen schloss und seinen Kopf an Zoros Schulter lehnte.

So blieben sie sitzen, keiner sprach ein Wort, wie so oft heute schienen Ihnen die richtigen zu fehlen. Sanji hob nicht den Kopf, löste nur seine Arme von dem Älteren als er tief durchatmete.

“Tut mir leid” es war fast ein flüstern als er sprach.

“Was denn?” erwiderte Zoro nun jedoch nicht unbedingt lauter. “Na ja...” begann der Blonde, doch Zoro schüttelte den Kopf, woraufhin Sanji dann seinen eigenen hob. “Du musst dich für gar nichts entschuldigen” ohne auch nur auf eine Antwort zu warten drückte er seine Lippen auf des Kleineren.

~~~~~  
~~~~~

Das er geblieben war stand wohl außer Frage und nun?

Nun hatte es Zoro mal wieder geschafft ihn vom wesentlichen abzubringen und zur Hälfte unter ihm zu liegen, während Dieser nichts Besseres zu tun hatte als sein Hemd langsam zu öffnen.

Aber auch wenn er wollte könnte er nicht abstreiten, dass er es sichtlich genoss, genauso dass er Zoro liebte. Auch dass er einer der einzigen Menschen war denen er vertraute, immer vertraut hatte.

Jedoch konnte er nicht weiter darüber nachdenken, denn im selben Moment, wanderten die Lippen des Älteren tiefer und sein Hemd verlies seine Schultern.....